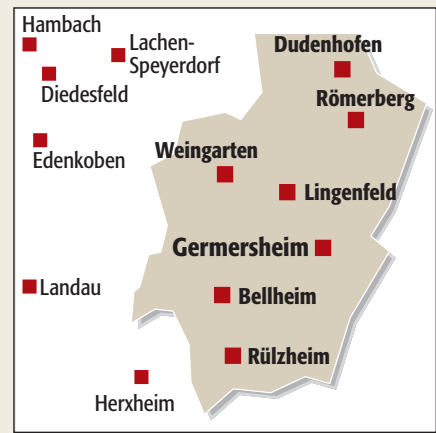


Marktplatz regional

NEUES AUS IHRER REGION



MEIN LIEBLINGSPLATZ



... ist in den Rheinauen. Dort ist es wunderschön und imposant", sagt Franz Heint aus Hörth. „Die Landschaft verändert sich und im Winter ist es ein anderes Bild als im Sommer. Besonders schön ist es von Mitte bis Ende Mai, dann blühen die Tulpenbäume“, schwärmt Franz Heint. (st/ Foto: Ruske)

Wo ist Ihr Lieblingsplatz? Rufen Sie das „Marktplatz regional“-Team unter der Nummer 06341 929414 an oder mailen Sie an marktsuedpfalz@rheinpfalz.de.

IN DIESER AUSGABE

Punk in der Kinderprunksitzung

Musik, Magie und junge Büttensprecher brachten die Hanhofener Grundschulhalle in Faschingsstimmung. Die Burgfunken Blau-Weiß präsentierten ihr Programm. **SEITE 2**

„Wir saßen in der ersten Reihe“

Unser historisches Rätsel-Foto zeigte vor zwei Wochen die Neustädter Straße in Dudenhofen. Zwei Dudenhofener verraten Erinnerungen an Ereignisse in der Straße. **SEITE 3**

Wissen, wo was wann läuft

Gitarrenkonzerte, Typberatung und Drachengeschichten: Wichtige Termine der kommenden Woche liefert der Veranstaltungskalender von „Marktplatz regional“. **SEITE 4**

AUSGEH-TIPP



Rülzheim: Benefizkonzert mit Frank Petersen

Der Sänger und Entertainer Frank Petersen gibt am Sonntag, 13. März, 18 Uhr, ein Benefizkonzert in der Mauritiuskirche Rülzheim. Veranstalter ist der Förderverein Alten-u. Pflegeheim Braun'sche Stiftung. Petersen singt aus seinem neuen Album „Meine Seele ruft nach dir“. Der Erlös ist für die Arbeit des Vereins bestimmt. Karten für 10 Euro sind im Vorverkauf bei Renate Eichmann, Telefon 07272 4453, Rudi Jud, 07272 6728, Brigitte Janka, 07272 6555, oder an der Abendkasse erhältlich. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS



Redaktion (auf dem Foto von links):
Natascha Ruske 06341 929416;
Holger Heitmann 06341 929412;
Sarah Still 06341 929411;
Fax: 06341 929420
E-Mail: marktsuedpfalz@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06341 929414.

Von Hüten mit drei Ecken

Kleider machen Leute – das gilt auch für die Jecken in der fünften Jahreszeit. „Marktplatz regional“ hat bei Faschingsvereinen und Kostümschneidern nachgefragt, um mehr über die närrische Mode zu erfahren. Das Ergebnis: Manche Trends kommen immer wieder.

VON MATTHIAS ESTER

Rund 30 Kostüme pro Saison – so beschreibt Claudia Nährig ihr Pensum, das sie mit Nadel und Faden für die Tanzgruppe „Mixerys“ des Germersheimer Karnevalvereins „Die Rhoischnooke“ bestreitet. Die Hauptsaison beginnt im Spätjahr. Die Grundidee fürs Outfit der Gruppe, in diesem Jahr das Motto „Arabische Nächte“, stammt von den Trainerinnen Isabell Cambeis und Inka Bröner. Umgesetzt wurde das Motto mit Kaftan und Pumphose.

„Die Näherei muss man natürlich mit dem Beruf, Haushalt und der Familie unter einen Hut bringen“, so Claudia Nährig, die dafür auch schon etliche Nachtschichten auf sich genommen hat. „Ich mache das jetzt seit rund 25 Jahren und habe mir die Näherei über die Zeit immer mehr angeeignet.“ So sind auch Mäntel in den Vereinsfarben gelb und blau entstanden, um für die Straßenfasnacht gerüstet zu sein. Die „Rhoischnooke“-Elferräte beziehen ihre Sakkos und Westen maßgeschneidert aus dem Odenwald, erläutern Vorsitzender Michael Butz und Sitzungspräsident Christian Cambeis. „Wir versuchen natürlich möglichst viel selber zu machen, denn als Verein muss man auch zusehen, wie man Kosten sparen kann.“

Kenner verschaffen sich frühzeitig einen Eindruck von kommenden Trends.

„Bis vor wenigen Jahren haben wir praktisch alle Kostüme selber angefertigt“, erzählt Carmen Serr, die bei den „Benserobbern“ Hörth seit 16 Jahren die Bambingarde trainiert. „Mittlerweile ist das aber zuviel geworden, und wir beziehen einen großen Teil der Kostüme vom Handel.“ Derzeit sind bei den „Benserobbern“ bis zu zehn Bühnengruppen sowie für Faschingsumzüge bis zu fünf Wagen und zwei Fußgruppen auszustatten. Bereits im Oktober verschaffen sich die Organisatoren ein Bild von der „närrischen Mode“ in der kommenden Saison.

„Vieles wiederholt sich immer wieder“, sagt die Trainerin. „Bei unserer Bambingarde haben wir uns bisher allerdings für jede Saison etwas Neues einfallen lassen.“ Und

das dürfte auch Umzugs-Zuschauern ins Auge fallen, denn die Bambinis sind mit derzeit bis zu 80 Personen bei Faschingsumzügen mit von der Partie. Ideen für die Kostüme finden sich immer wieder auch in den Bereichen Musical und Kino: Wie Carmen Serr berichtet, fand man bereits Anregungen unter anderem bei „König der Löwen“, „Starlight Express“ oder „Arielle“.

Aus dem Blickwinkel des Gewandmeisters am Badischen Staatstheater in Karlsruhe beäugt Robert Harter das Thema Faschingsmode. Seit 1997 zeichnet der 51-Jährige aus Rheinzabern für die Kostüme des Prinzenpaars für die Rheinzauberer Fasnacht verantwortlich, war vor drei Jahren selber Faschingsprinz. In seinem Atelier steht bereits das Outfit fürs aktuelle Prinzenpaar, Christiane I. und Jörg I., bereit. Erstmals öffentlich zu sehen sind die Stücke bei der ersten Prunksitzung am Freitag.

Ein Experte in Sachen Faschingsmoden ist Markus Kern, der in Jockgrim ein kleines Familienunternehmen leitet, in dem sich alles um das passende Outfit für Jecken dreht. „Ein Highlight sind in diesem Jahr Uniformen wie Polizist, Krankenschwester oder Matrose“. Der „Pirat“, so der Jockgrimer, ist bei Männern nach wie vor eines der beherrschenden Kostüme.

Während die aktuelle Saison ihrem Höhepunkt zusteigt, ist für Markus Kern, der in seinem Geschäft in der Jockgrimer Römerbadstraße tatkräftige Unterstützung von seiner Frau Sabine und Sohn Sven bekommt, schon die närrische Mode für die fünfte Jahreszeit im kommenden Jahr ein Thema: „Auch in der nächsten Saison werden Piraten-Kostüme wohl stark gefragt sein, weil in diesem Jahr noch der neue ‚Fluch der Karibik‘-Film in die Kinos kommen soll.“

Viel zu tun gibt es derzeit auch in Berg: Ins Portfolio der nahe dem Elsass angesiedelten Firma Roitsch, die Filz- und Stoffhüte für Groß- und Einzelhandelsunternehmen in ganz Deutschland herstellt, gehören auch närrische Kopfbedeckungen. Was die Auftragslage angeht, herrscht „Land unter“, wie bei Josef Roitsch zu erfahren ist. Die Produktion laufe momentan von früh bis spät. Besonders gefragt seien nach wie vor Cowboyhüte und der Klassiker schlechthin – der Dreispitz.



Sind mit den Kostümen zufrieden: Näherin Claudia Nährig sowie die Trainerinnen Isabell Cambeis und Inka Bröner (von links). FOTO: ESTER

Interview: Warum verkleiden sich die Fasnachter?

Helmut Seebach (56) ist Volkskundler und stammt aus Queichhambach. Er ist Gründer des Bachstelz-Verlages. Zu seinem Fachgebiet gehören unter anderem die Fasnachtsbräuche. „Marktplatz regional“-Mitarbeiter Steven Meyer hat mit ihm gesprochen.

Warum verkleiden sich die Bürger an Fasching?

Fasnacht hieß ursprünglich das Schwellenfest am Faschingsdienstagabend vor Aschermittwoch, an dem eine temporäre Gegenwelt, die Hölle, vornehmlich durch Verkleidungen inszeniert wurde, damit der Christ sich auf die österliche Buße vorbereiten konnte. Fasnacht wird heute eher als gesellschaftliches Ereignis gefeiert, ohne christlich-theologischen Kontext. So unterliegen die heutigen Verkleidungsformen aktuellen Moden.

Ist die Pfalz eine Narrenregion? Die Pfalz gehört ursprünglich zum oberrheinischen Fasnachtraum (siehe das Hansel-Fingerhut-Fest in Forst) und wurde später vom den Kölner Carnevalsformen überlagert. Das zeigt sich heute noch darin, dass an manchen Orten Fasnacht gefeiert wird. Aber nicht vom Fasnachtsverein organisiert, sondern vom Carnevalverein.



Helmut Seebach

Gibt es so etwas wie eine Dramaturgie der Fasnacht?

Ja, feste Rituale, Insignien, Verkleidungsformen gehören seit spätmittelalterlicher Zeit zum Kernbestand des fasnachtlichen Geschehens und können in ihrem Sinngehalt aus der theologischen Lehre, der Bibel und der Rolle Jesu Christi verstanden werden. (Foto: frei)

Seit wann gibt es Kinderfasching? Mit der vereinsmäßigen Organisation der offiziellen Fasnacht ist es Bestreben der Vereine, ihren Narrennachwuchs heranzuziehen – der Narrensame geht auf. Früher war jeder getaufte Christ, ob jung oder alt, Narr an Fasnacht. (Foto: frei)

Schönheitskönig ist Kater Derrilin

LINGENFELD: Internationale Rassekatzenausstellung lockt 2000 Fans in die Goldberghalle

Exotische Devon-Rex mit lockigem Fell, Bengalkatzen im Leopardlook, verspielte Siam und Maine-Coon-Katzen mit einem stolzen Gewicht von über zehn Kilo waren am vergangenen Wochenende in der Goldberghalle zu sehen. 180 Züchter präsentierten am Samstag und am Sonntag auf der Internationalen Rassekatzenausstellung des 1. Kurpfälzer Rassekatzenverbandes 600 Katzen und einen Hund.

Cremissimo von Log Cabin Shags nahm es gelassen. Der große rote Maine-Coon-Kater döste gemütlich in seinem Käfig neben Katzenklo und Fressnapf vor sich hin – genauso wie die meisten seiner Artgenossen, die am Wochenende bei der Internationalen Katzenausstellung des 1. Kurpfälzer Rassekatzenverbandes in Lingenfeld zu sehen waren. Ein wenig dicke Luft herrschte in der Turnhalle, wo in vielen Käfigen Katzen unterschiedlicher Farben und Größen schliefen, sich putzten oder entspannt in die Runde schauten.

Ringsherum herrschte geschäftiges Treiben. Besucher tummelten sich vor den Käfigen, dahinter gaben die Züchter über ihre Katzen Auskunft. „Die Besucher können sich hier über verschiedene Rassen informieren und Kontakte zu den Züchtern knüpfen“, sagte Volker Keller, der Zweite Vorsitzende des 1. Kurpfälzer Rassekatzenverbandes. Zum zehnten Mal organisierte der Verband, der seit 2001 besteht,



Katzen-Kenner an einem Tisch: Der Richter Andreas Kretschmer-Kraiczek bewertet den Kater Valentino von Petra Selinger aus Ludwigshafen. FOTO: KOROVAI

die Ausstellung. „Direkt verkauft werden hier keine Katzen, aber anpreisen ist natürlich erlaubt“, sagt Keller.

Um sich die Schönheit ihrer Katzen auch schwarz auf weiß bestätigen zu lassen oder einen Pokal zu gewinnen, konnten die Aussteller ihre Katzen von acht Richtern bewerten lassen. Als schönstes Tier der Ausstellung wurde am Samstag der kleine Derrilin von Kophai gewählt. Der Devon-Rex-Kater von Sybille Gräff aus Bleidelsheim bei Stuttgart überzeugte mit seinem gelockten Fell, den großen Ohren und

dem schelmischen Blick die Richter und darf sich jetzt „Kurpfälzsieger“ nennen.

International ging es nicht nur bei den Katzenrassen zu, sondern auch ein Viertel der Aussteller kam aus anderen Ländern wie beispielsweise Frankreich, der Schweiz oder aus Holland. Das führte dazu, dass auch ein Hund unfreiwillig ausgestellt wurde. „In der Halle herrscht während der Ausstellung Hunde- und Katzenverbot. Eine Ausstellerin aus Frankreich hatte die entsprechende Textpassage in der Ausschreibung nicht verstanden und war mit ihrem klei-

nen Rehpinscher angeeignet. Da wir sie nicht wieder nach Hause schicken konnten, haben wir für den Hund ausnahmsweise noch einen zusätzlichen Käfig organisiert“, sagt Hans Klein lachend, der Vorsitzende des 1. Kurpfälzer Rassekatzenverbandes.

Im September haben potenzielle Frauchen und Herrchen wieder die Gelegenheit, sich über Katzencharaktere zu informieren. Dann nämlich veranstaltet der Kurpfälzer Rassekatzenverband seine nächste Ausstellung in der Mannheimer Markthalle. (iu)

Fasnachtparty: Rock aus 40 Jahren

BELLHEIM. Die Beat-Brothers und die Anti Tank Gun treten beim Rosenmontagsball der Karnevalsgesellschaft Bellheim gemeinsam auf die Bühne. „Marktplatz regional“ hat drei mal zwei Karten verlost. Gewonnen haben Gaby Liegl aus Harthausen, Anita Meier aus Lingenfeld und Tanja Kindelberger aus Hanhofen. Die Karten werden an der Abendkasse hinterlegt. Die Party in der Dr. Friedrich-Schneider-Halle beginnt am 7. März, 20.11 Uhr. Gespielt werden Hits der 1960er bis 1990er-Jahre. Karten für 9 Euro (plus Vorverkaufsgebühr) gibt es bei Sport Behr in Bellheim, im Ticketstore Kandel und unter Telefon 07272 8703. Eintritt an der Abendkasse 11 Euro. (red)

Einbürgerung: VHS lädt zum Test

GERMERSHEIM. Die Kreisvolkshochschule Germersheim (KVHS) bietet am Montag, 11. April, zwei Termine für den Einbürgerungstest an. Die beiden Termine finden ab 10 Uhr sowie ab 15 Uhr im Seminarraum der KVHS statt und dauern etwa eine Stunde. Dabei handelt es sich um einen Multiple-Choice-Test, bei dem von 33 Fragen 17 richtig beantwortet werden müssen. Interessenten können sich bis Freitag, 11. März, persönlich bei der Geschäftsstelle der KVHS Germersheim in der Bismarckstraße 6 anmelden. Die Prüfungsgebühr beträgt 25 Euro. (red)